Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 16

Artikel: Kollegen
Autor: Kutter, Markus
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-608630

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kollegen

Aus dem Buch von Markus Kutter: «Edelweiss und bunte Smarties»
(Neue Schlager für die 700jährige Eidgenossenschaft),
Friedrich Reinhardt Verlag Basel, 1991 (ISBN 3-7245-0729-1).

Bichsel, Muschg und Otti Walter,
Selbstbesinnungs-Pflichtverwalter,
Meienberg und Nizon, Saner,
nationale Psychoplaner –
ist die Schweiz denn so beschissen?
Welches Tier hat euch gebissen?
Kollegen – ja von wegen,
was habt ihr nur dagegen,
euch mehr ins Zeug zu legen?

Dürrenmatt – der konnte jassen,
hat uns ungefragt verlassen.
Frisch bewahrt die alte Form,
hadert mit der Uniform:
auch gestürzt verbleibt le Fritz
vaterländischer Besitz.
Kollegen – ja von wegen,
lasst sie den Schweizerdegen
auf ihre Weise fegen.

Laederach ist bitterböse,
stösst die Fackel ins Gekröse.
Hörspielautor Gerold Späth
sieht sein Rückzugsrecht geschmäht.
Schneider will nicht boykottieren,
Widmer liess sich exilieren.
Kollegen – ja von wegen,
ihr folgt zwar krummen Wegen,
doch nicht genug verwegen.

Bruder Marti ging verloren
in dem grünen Högerland.
Hürlimann, noch kaum geboren,
sagt: es ist auch abgebrannt.
Federspiel hat stets gescholten,
aber nicht als Gruppe Olten.
Kollegen – ja von wegen,
es ist ein wahrer Segen,
Gemüter zu bewegen.

Wenn ihr sagt, dass Visionen
heute sich noch immer lohnen,
müsst ihr eben welche machen,
statt die andern auszulachen.
Ich bin's nicht – *ihr* seid die Dichter,
zugleich angeklagt und Richter.
Kollegen – ja von wegen,
ihr braucht euch meinetwegen
gewiss nicht aufzuregen.

Markus Kutter

Was ist morgen Gesprächsthema?

Lueg doch schnäll in TXT

SCHWEIZERISCHE TELETEXT AG